

Apologie; Schmalkaldischen Articuli; beiden Catechismis Lutheri; und Formulâ Concordiae wiederholet und erkläret; ingleichen mit Reihung derer Hochwürdigen Sacramenten, nach Christi Ordnung und Einsetzung; mit Ermahnen, Straffen, Trösten, und sonst in seinem ganzen Leben und Wandel, wie einen Christlichen Seelsorger und Prediger eignet und gebühret, mit aller Treue und unsträfflichen Wandel vorzustehen, Sich nach seinem höchsten Vermögen besleißigen, auch Uns, dem Rathe, als seinen Patronus und Col-latoribus gebührenden Respect iederzeit erweisen.

Dahingegen Ihme von denen Geistlichen Einkünfften jährlich, in de-nen gewöhnlichen Vier Quartalen, pro Salario Einhundert Rthlr. nebst Zwölf Schffl. Korn, und drey Klaftern Holz richtig gereicht; bis zum Aufbau eine freye Wohnung gehalten; bey einer Leiche mit der ganzen Schule, dafern Er zum Conduct begehret wird, vor den Gang jedesmahl Acht gr. gegeben; auch wenn, nach des allerhöchsten Willen Sich das Archi-Diaconat erledigen möchte, Er, vor andern, dazu gelangen soll.

Wünschen darauf dem Herrn zu seinem anzutretenden Amte des Hei-ligen Geistes kräftigen Beystand und Mitwirkung, damit alle seine Berrich-tungen zu des großen Gottes Ruhme und Ehre, Ausbreitung seiner Kirchen und zu derer sämtlichen Zuhörer, und lieben Jugend zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gedeihen und ausschlagen möge.

Da Wir auch im übrigen dem Herrn sonst angenehme Dienste erweisen können, wollen wir Uns hierzu iederzeit willig und bereit erfinden lassen.

Datum Camenz den 8. December Anno 1717.

Bürger-Meister und Rathmanne daselbst.

Dem Wohl Ehren Besten, Borachtbaren und Wohlgelahrten Herrn M. Johann Gottfried Lessingen, S. S. Theol. Cand. Unserm Vielgeliebten Herrn und Freunde. Camenz.

(Aus dem Originale im Pfarrarchive zu Kamenz).

Darauf theilte der Sekretär eine kleine Miscelle aus Bd. VIII. S. 520. des Neuen Lausitzischen Magazins mit. An der Hausecke der Primariats-wohnung zu Kamenz, wo Lessing geboren ward, die aber durch den großen Brand im Jahre 1842 zerstört worden ist, befand sich ein in Stein aus-gehauener Schafskopf, dessen Deutung unbekannt war. (Vielleicht diente er als Abguß der Dachrinne.) — Ein Freund des bekannten Martiny Laguna erzählte dies und machte dabei die Bemerkung, daß es sonderbar sei, an dem Hause, in welchem ein unerbittlicher Kämpfer gegen alle Dummheit das Licht des Daseins erblickte, ein solches Wahrzeichen zu finden. Martiny nahm, anstatt zu antworten, ein Blatt Papier und schrieb darauf mit Bleistift fol-gende Verse:

Est aries, non vilis ovis, qui limina spectat
Aedibus, unde orta est Lessingi splendida virtus;
Frontibus ille minax veterem, Germane, stuporem
Et petit et pepulit. Quem tu pro numine habeto
Et colito, tanquam positus sit Jupiter Ammon.

In Kamenz selbst habe ich zwar nachgefragt, aber keine Auskunft darüber erhalten können. Es scheint demnach jenes Steinbild nicht gerade sehr hervortretend und in die Augen fallend gewesen zu sein.

Nach diesen beiläufigen Mittheilungen nahm Professor Raumann das Wort und sprach „über Naturreligion mit Bezug auf ihre Sym-